

„Tief besorgt“ über Höcke-Äußerungen

Pfarrer Engelbert Birkle und Thomas Koterba (Caritas) zum Thema Inklusion

Weilheim – Äußerungen des AfD-Politikers Björn Höcke unter anderem über die Inklusion an Schulen haben Engelbert Birkle, Stadtpfarrer in Weilheim, und Thomas Koterba, Geschäftsführer des Caritas-Kreisverbandes, auf den Plan gerufen. Die beiden beziehen „tief besorgt“ Stellung zu den Aussagen des AfD-Landesvorsitzenden von Thüringen, der in einem Fernsehinterview die gemeinsame Unterrichtung von Kindern mit und ohne Behinderung an Regelschulen als eines von mehreren

„Ideologieprojekten“ bezeichnet hatte, von denen das Bildungssystem befreit werden müsse. Laut Höcke handelt es sich um Projekte, „die unsere Kinder nicht leistungsfähiger machen und die nicht dazu führen, dass wir aus unseren Kindern und Jugendlichen die Fachkräfte der Zukunft machen“.

„Wir weisen alle Mitbürgerinnen und Mitbürger darauf hin, die Ideologie und das Menschenbild hinter solcher Position zu sehen und sich von allen Parteien abzuwenden, die solchen Gedan-

ken auch nur annähernd Raum geben“, so Birkle und Koterba in einer Presseerklärung des Caritas-Kreisverbandes. „Wir stehen für eine Gesellschaft, die ihre Leistungskraft darin zeigt, dass sie auch die Schwachen mitnehmen kann, die Menschen nicht danach bewertet, ob sie als Arbeits- bzw. Fachkräfte taugen. Wir stehen für eine Gesellschaft, die die Würde aller Menschen in jeder Phase ihres Lebens achtet. Für uns ist das nicht nur (als Bestandteil der UN-Behindertenrechtskonvention aus 2009)

ein Menschenrecht, sondern Menschheitsverpflichtung.“

Birkle und Koterba schließen sich ausdrücklich ähnlichen Äußerungen etwa von Vertretern der Katholischen Elternschaft und des VdK an – um zu demonstrieren, „dass aus der Mitte der Bevölkerung und der Gesellschaft“ ein wie von Höcke propagiertes Menschenbild „mit gotteseidank großer Mehrheit abgelehnt wird“. Der Caritas-Kreisverband Weilheim-Schongau ist seit Jahrzehnten auch in der Behindertenhilfe engagiert.